

EDINGEN-NECKARHAUSEN

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 57 33
Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 957 33
E-Mail: Edingen-Neckarhausen@rnz.de

Evangelische Gemeinde Edingen. 9.30 Uhr Mini-Club, Anna-Bender-Saal, Kirche, 18 Uhr Friday Upstairs, Musiksaal, 20 Uhr Posaunenchor.

Evangelische Gemeinde Neckarhausen. 14.30 Uhr ökumenischer Gottesdienst im „Haus Monika“ und 15.30 Uhr im Seniorenzentrum Neckarhaus.

Katholische Gemeinde Neckarhausen. 18 Uhr Rosenkranz, 18.30 Uhr Eucharistiefeier.

BSV Edingen-Neckarhausen. 19 Uhr Gymnastik, DJK-Halle, Neckarhausen.

LADENBURG

Katholische Gemeinde. 6 Uhr Laudes in St. Remigius.

Evangelische Gemeinde. 19 Uhr Posaunenchorprobe, Gemeindehaus.

Ökumenische Hospizhilfe. 10 bis 13 Uhr, Büro Aktiv 3, Hauptstraße 7.

Lobdengau-Museum. 14 bis 17 Uhr geöffnet - Ausstellung „Dagoberts Ladenburg“.

Aktiv 3 Bürgertreff. 9 Uhr Bürgerfrühstück in der Löwenscheuer, Cronberg-ergasse 2.

NOTDIENSTE

Apothekennotdienst. Strahlenburg-Apotheke, Schriesheim, Friedrichstraße 22, Tel. 06203/65422. nip

Tag der offenen Tür beim ASV

Ladenburg. (joho) Der Athletik-Sportverein stellt am Samstag, 7. November, von 11 bis 16 Uhr bei einem Tag der offenen Tür seine Abteilungen vor. Auf dem Programm stehen Vorführungen der Kinder aus dem Mutter-Kind Turnen, die Gewichtheber zeigen eine Mischung aus Kraft und Technik, Tauzieher präsentieren sich. Die Ringer zeigen zum Abschluss Züge und Würfe. Dazu gibt es einen Hallenflohmart.

Ausstellung „Ortsalphabet A bis Z“

Edingen-Neckarhausen. (nip) A wie Archäologie, F wie Feuerwehr oder P wie Partnerschaft: Am Samstag, 7. November, öffnet um 18 Uhr die Ausstellung „Ortsalphabet A bis Z“, die als Teil des Doppeljubiläums der Gemeinde stattfindet und von der IG Museum zwei Jahre lang vorbereitet worden war. Die Ausstellung ist zu sehen in den Museumsräumen im Schloss in Neckarhausen (rechter Seitenflügel) vom 8. November bis 31. Januar immer sonntags von 11 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Sängereinheit lädt zu Chorkonzert

Edingen-Neckarhausen. (sti) Unter dem Motto „Du, ein Lied und wir“ veranstaltet der MGV Sängereinheit Edingen am Samstag, 7. November, in der Pestalozzi-Halle ein Chorkonzert. Beginn ist um 18 Uhr, Einlass ist von 17 Uhr an. Der Chor verspricht eine musikalische Zeitreise aus Tradition und Moderne. Karten gibt es zu acht Euro beim Schreibwarengeschäft „Ratzefummel“ und bei den Sängern. An der Abendkasse kosten Karten zehn Euro.

BRIEFKASTEN

Politisches Klima in Ladenburg

Ich wünsche mir...

Was ich mir für Ladenburg wünsche: Ich wünsche mir frischen Wind, damit die erhitzten Gemüter der Amtsträger und politisch Verantwortlichen durchgeblasen werden, damit sie wieder klare Gedanken fassen können zum Wohl der Stadt und ihrer Bürger. Ich wünsche mir klare, von Giftstoffen befreite Luft, damit sich Heimatbündler und Museumsleiter wieder vorurteilsfrei in die Augen sehen können, zum Wohl des, von Herrn Heukemes großartig eingerichteten, Museums, einem Aushängeschild für Ladenburgs Geschichte und Stolz seiner Bürger; ohne den ehrenamtlichen Dienst vieler interessierter Bürger wäre das Museum nicht lebensfähig. Ich wünsche mir, dass sich unsere Mandatsträger, die wir Bürger gewählt haben, als verantwortlich Handelnde für das Allgemeinwohl der Bürger, die Hand reichen, um in fairer, verantwortungsvoller Weise, in gegenseitigem Respekt und Toleranz, die Geschichte von Ladenburg und seinen Bürgern zu führen. Und ich wünsche mir, dass die vielen Bürger von Ladenburg, die sich in vielfältiger Weise in diversen Arbeitskreisen und Initiativen einbringen, mit ihrer Tatkraft, ihrer Phantasie und Spontaneität all diejenigen beflügeln können, die einen Eid zum Wohl aller Bürger geleistet haben.

Karen Barth, Ladenburg

Was braucht's zum Bürgermeister?

Vor dem zweiten Wahlgang am Sonntag hat die RNZ die fünf Kandidaten gefragt: „Warum sollten die Bürger Sie wählen?“

Von Nicoline Pilz

Edingen-Neckarhausen. Es wird noch einmal sehr spannend am kommenden Sonntag, 8. November: An diesem Tag haben die Bürger von Edingen-Neckarhausen es in der Hand, sich im zweiten Wahlgang für einen neuen Bürgermeister zu entscheiden. Im ersten Wahlgang am 18. Oktober hatte keiner der Bewerber die erforderliche Mehrheit von 50 plus einer Stimme erreicht; wahlberechtigt waren damals 11 099 Bürger, die Wahlbeteiligung lag bei 56,8 Prozent (2007: 67,9 Prozent). Am Sonntag reicht die einfache Stimmenmehrheit einem Kandidaten zum Sieg.

Nach dem Ausscheiden von Rechtsanwalt Ulf Wacker (erzielte im ersten Wahlgang 16,1 Prozent) zugunsten von Michael Bangert (SPD, 19,6 Prozent), sind noch fünf Anwärter im Rennen: Neben Bangert sind das UBL-Gemeinderat Klaus Merkle (parteilos, 30,4 Prozent), Simon Michler (CDU, 32 Prozent) aus Aalen, Alexander Kloos aus Heidelberg (parteilos, 0,6 Prozent) und Sedat Özdemir aus Mannheim-Friedrichsfeld (parteilos, 0,9 Prozent).

Die RNZ gab den fünf Kandidaten Gelegenheit, in wenigen Sätzen noch einmal darzulegen, weshalb die Bürger von Edingen-Neckarhausen sie übermorgen zum Bürgermeister wählen sollten. Ein Kurzporträt der Kandidaten geht den jeweiligen Stellungnahmen voraus. Nachfolgend die Bürgermeisterkandidaten in der Nummerierung, wie sie auf dem Stimmzettel erscheinen:

> Michael Bangert: SPD-Gemeinderat und Vorsitzender des SPD-Ortsvereins. Rechtsanwalt, verheiratet, 42 Jahre alt. Bangert wird unterstützt von der SPD und inzwischen auch von der Offenen Grünen Liste (OGL).

> Statement zur Frage, warum ihn die Bürger am Sonntag wählen sollen: „Unsere Gemeinde als attraktives Zuhause für alle Generationen. Mit einer Baugenehmigung, die bezahlbaren Wohnraum schafft. Mit vom Schwerlastverkehr befreiten Gemeindestraßen. Mit schnellem Internet. Mit einem Ehrenamtsbüro, das unsere Vereine unterstützt. Mit einem Integrationsbeauftragten, der die Flüchtlingsarbeit koordiniert: So möchte ich als Bürgermeister die Zukunft von Edingen-Neckarhausen gestalten. Modern. Sozial. Ökologisch. Dafür bitte ich Sie um Ihr Vertrauen!“



Sie sind die drei aussichtsreichsten Bürgermeisterkandidaten für den zweiten Wahlgang am Sonntag: Michael Bangert (SPD), Klaus Merkle (parteilos) und Simon Michler (CDU, geht als Unabhängiger ins Rennen, v.l.). Auf den Wahlzetteln stehen außerdem der parteilose Sedat Özdemir und Alexander Kloos, ebenfalls parteilos. Fotos (3): Kraus-Vierling

> Klaus Merkle: Parteilos, Gemeinderat der Unabhängigen Bürgerliste aus FDP und Freien Wählern. Wird von diesen unterstützt. Rechtsanwalt bei einem Versicherungsunternehmen in Mannheim, 53 Jahre alt, verheiratet, zwei Kinder.

> Statement zur Frage, warum ihn die Bürger am Sonntag wählen sollen: „Als Parteiloser habe ich im ersten Wahlgang mit über 30 Prozent der Stimmen klar das mehrheitliche Vertrauen der Wählerinnen und Wähler gewinnen können, die einen ortsnahen Bürgermeister möchten. Das gute Ergebnis war über alle Ortsteile gleich verteilt. Ich kenne die Stärken unserer Gemeinde und weiß, wo es für eine Weiterentwicklung anzusetzen gilt. Mit mehr Dialog, mehr Bürgernähe und mehr Engagement möchte ich Edingen-Neckarhausen in eine gute, sichere Zukunft führen.“

> Simon Michler: CDU-Mitglied, Diplom-Verwaltungswirt (FH), Amtsleiter in Aalen, wird von der örtlichen CDU un-

terstützt. 31 Jahre alt, verheiratet.

> Statement zur Frage, warum ihn die Bürger am Sonntag wählen sollen: „Dafür gibt es gleich mehrere Gründe: Mein Alter ermöglicht mir eine langfristige erfolgreiche Bürgermeistertätigkeit in der Gemeinde. Was ich auch vorhabe. Eine gute Arbeit muss langfristig angelegt sein. Ich stehe für eine ideale Kombination aus

Rathausfachmann mit langjähriger Amtsleitererfahrung, Wirtschaftsfachmann und Gestalter mit Ideen und Visionen. Wichtig ist mir die Ortsteilneutralität. Ich bin unabhängig von vereinsbezogenen, familiären oder persönlichen Verbindungen. Unabdingbar ist für

mich, dass alle Ortsteile die gleichen Entwicklungschancen haben.“

> Sedat Özdemir: Parteilos, Vertriebsleiter, 38 Jahre alt, verheiratet, zwei Kinder.

> Sein Statement zur Frage, warum ihn die Bürger am Sonntag wählen sollen: „Einfach mal anders wählen. Nur mit mir wird es geben: Kostenlose, garantierte

Kinderbetreuung. Neue schöne, gepflegte Kinderspielplätze. Großer Indoor-Kinderspielplatz und Jugendzentrum. Lärmschutzmaßnahmen gegen Bahn & Autolärm. Deutschlands schnellstes Internet. Mehr Geld für Vereine. Effektive Integrationsmaßnahmen. Einbindung der Bürger in alle Entscheidungen. Breitere Gehwege und Radwege. Kostenlose Abfallentsorgung, Kehr- und Streudienst, Hilfe für bedürftige Bürger, jährliche Bürgerabstimmung über Bürgermeisterehaltungsbeitrag. Beendigung der Zwangsfusion zwischen Edingen und Neckarhausen.“

> Alexander Kloos: Parteilos, Unternehmer und Eventberater, 40 Jahre alt, drei Kinder.

> Sein Statement zur Frage, warum ihn die Bürger am Sonntag wählen sollen: „Der Bürgermeister sollte im besten Fall eine vermittelnde Rolle spielen, also nicht unbedingt der Vertreter der stärksten Kraft sein. Dies spräche für mich, der seine Kompetenz im sozialen Bereich hat, und während des Wahlkampfes durchaus für das zivilisierte Miteinander verantwortlich war und ist. Wer außerdem gegen das Vollplakatieren an Wahlen ist, kann ein Zeichen setzen.“



Wie sieht ein seniorenfreundliches Ladenburg aus?

Stadtkonferenz zum Stadtentwicklungsplan Senioren am 14. November – Expertenvorträge und Arbeitsgruppen

Ladenburg. (rnz) Ladenburg ist eine Stadt mit hoher Lebensqualität, in der sich alle Menschen wohlfühlen können. Damit das auch in der Zukunft so bleibt, muss die Stadtentwicklung bedarfsgerecht und zielgruppenspezifisch geplant werden. „Erfolgreich kann dies nur gelingen, wenn möglichst viele Bürger aktiv daran mitarbeiten“, sagt Bürgermeister Rainer Ziegler.

Aus diesem Grund lädt die Stadt unter dem Motto „Mitdenken, Mitgestalten: Stadtentwicklungsplan Seniorenfreundliches Ladenburg“ am Samstag, 14. November, von 14 bis 18 Uhr zur Stadt-

konferenz ins evangelische Gemeindehaus, Realschulstraße 7, ein. Bürger sollen bei der Veranstaltung ihre Ideen und Anregungen vortragen und miteinander diskutieren können.

Die Konferenz beginnt nach einer Begrüßung durch den Sprecher des AG Seniorenentwicklungsplan, Diakon Thomas Pilz, und einer Einführung durch Bürgermeister Ziegler mit einem Impulsvortrag von Professor Günter Rausch aus Freiburg.

Johannes Baur, Sozialarbeiter und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sozialforschung, Gemeinwesen-

und Organisationsentwicklung, will dann die ersten Erkenntnisse der Fragebogenaktion vom Juli und der Experteninterviews vorstellen.

Im Mittelpunkt der Stadtkonferenz stehen aber die Arbeitsgruppen, in denen den Bürgern Raum und Zeit geboten werden sollen, ihre Kritik und Anregungen für ein lokales Entwicklungskonzept für ein seniorenrechtliches Ladenburg vorzutragen. Was in diesen Kleinforen zusammengetragen wird, soll dokumentiert und bis zum Frühjahr 2016 vertieft werden. „Wir wollen mit der Stadtkonferenz erste konkrete Ergeb-

nisse erzielen und zugleich den bürgerschaftlichen Mitgestaltungsprozess weitertreiben“, so Ziegler. Er wünscht sich, dass Arbeitsgruppen über die Stadtkonferenz hinaus die vorgetragenen Anregungen konkretisieren und realisierbare Strategien in den kommunalen Entscheidungsprozess einbringen.

Wer zu Hause abgeholt werden möchte, meldet sich bis Mittwoch, 11. November, bei Thomas Pilz von der evangelischen Gemeinde, Telefon 0 62 03 / 18 09 63, im „Seniorenheim Rosengarten“ (0 62 03 / 1 61 60) oder im Seniorenbüro unter 0 62 03 / 7 02 19.

Wenn's zum Sport Rotwein und Käsewürfel gibt

Boulefreunde Ladenburg feiern zehnjähriges Bestehen mit einem Jubiläums-Turnier – Fritz Lüns Gründungsvater der Bouleaktivitäten

Ladenburg. (stu) Es muss nicht immer Vereinscharakter haben, wenn etwas organisatorisch klappen soll. „Nein, einen eingetragenen Verein wollen wir nicht – wir sind eine lockere Gemeinschaft von Menschen, die gerne Boule spielen“, sagt der „Vorsitzende“ der Boulefreunde Ladenburg, Fritz Lüns. Dass diese Philosophie funktioniert, zeigt sich schon daran, dass der Club in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen feiert.

Als Gründungsvater der Ladenburger Bouleaktivitäten gilt Fritz Lüns. Der mit einer Französin verheiratete Stadtrat ist schon seit langer Zeit Fan der Kugelsportart, die bereits 460 vor Christus Erwähnung findet. Griechische Ärzte empfahlen ihren nervösen Patienten nicht nur Tee aus Beruhigungskräutern sondern auch das Spiel mit den Steinkugeln. Es sei beruhigend und lenke von den Alltagsorgen ab.

Auch heute hat das Spiel seine Wirkung nicht verloren. „Boule fördert die Konzentration und es beruhigt“, sagt Claude Soyer. Er ist zwar erst seit einigen Jahren dabei, möchte das Gemeinschaftsgefühl bei den Boulefreunden aber nicht mehr missen. „Ich gehe nach den Treffen immer entspannt nach Hause, besonders ehrgeizig bin ich zwar nicht, aber



Millimeter entscheiden beim Boule oft über Sieg oder Niederlage. Da schaut auch Fritz Lüns (roter Pullover), Gründer der Boulefreunde, genau hin. Foto: Sturm

es ist schön zu registrieren, dass man gut gespielt hat.“ Dem Franzosen ist aber auch die Geselligkeit wichtig.

Welcher Sport lässt es schon zu, dass man sich nebenbei ein Glas Rotwein genehmigen darf, auch die Käsewürfel ste-

hen meist griffbereit. So läuft es oft in den Trainingsstunden ab, die im Sommer am Bouleplatz an der Festwiese stattfinden. Die Wintersaison wird im Glashaus des Reinhold-Schulz-Waldparks eröffnet. Montags und donnerstags wird im Glas-

haus bis zum Abwinken Boule gespielt. Um das zehnjährige Bestehen zu feiern, luden die Boulefreunde zum Jubiläumsturnier an den Stadt-Tresen ein. 40 Boulefreunde gaben ihr Bestes, um möglichst viel Punkte zu sammeln. Paare und Dreier-Teams spielten gegeneinander. Ziel ist es, die eigenen Kugeln möglichst nahe an der Zielkugel zu platzieren. Die kleine Kugel nennt man Cochonnet, was auf deutsch Schweinchen heißt.

Über Sieg und Niederlage entscheiden oft Millimeter, daher haben die Boulespieler immer eine Metermaß in der Tasche, um den Abstand der Kugeln genau auszumessen.

Beim Jubiläumsturnier konnten sich die Spielpaare Adolf Kargl/Franz Brunny, Jupp Settele/Klaus Grögerchen und Elisabeth Fenne/Heinz Wroz in die Siegerliste eintragen.

Auch Fritz Lüns freute sich mit den Gewinnern. Zufrieden blickt er auf das Jahr 2005 zurück, als in Ladenburg die kleine Landesgartenschau gefeiert wurde. Der Stadtrat schlug damals den Grünprojekt-Planern vor, am neuen Stadt-Tresen einen Bouleplatz zu integrieren. Dieser Vorschlag wurde aufgegriffen, sodass die Boulefreunde optimale Bedingungen vorfinden.